



DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN

für Wettbewerbe, die von der International Federation Icestocksport (IFI) ausgerichtet werden sowie für den nationalen Spitzensport

(Stand: nach IFI TK-Präsidiumssitzung 28.02.2025 in Erlendorf/AUT)

Index-Verzeichnis

1. ALLGEMEINES

- 1.1 Austragungen
 - 1.1.1 WM und EM
 - a. Damen
 - b. Herren
 - c. Damen und Herren
 - d. Jugend U16, U19 sowie Junioren U23
 - e. Juniorinnen U23
 - 1.1.2 Euro-Grand-Prix Jugend U16
 - 1.1.3 Europa-Cup im Weitenwettbewerb auf Sommerbahnen
 - 1.1.4 Europa-Cup im Mannschaftsspiel für Vereinsmannschaften
- 1.2 Ausschreibungen
- 1.3 Startberechtigung
- 1.4 Zeitplan
- 1.5 Auslosung
- 1.6 Räumlichkeiten und Einrichtungen
- 1.7 Materialprüfung
- 1.8 Schiedsrichter
- 1.9 Werbung
- 1.10 Ergebnisse
- 1.11 IER Spitzensport - ergänzende Regelungen

2. MANNSCHAFTSSPIEL - WM, EM

- 2.1 Durchführung
 - 2.1.1 Gruppeneinteilung
 - 2.1.2 Mehrfachrunden - Wertung
 - 2.1.3 Jugend U16 und U19, Junioren U23
 - 2.1.4 Page-Play-Off-System
 - 2.1.5 Coaching-Zone
 - 2.1.6 Vorzeitiges Beenden bei Finalspielen
- 2.2 Materialstellung
 - 2.2.1 Stockkörper
 - 2.2.2 Winterlaufsohlen
 - 2.2.3 Empfang und Rückgabe
 - 2.2.4 Beschädigungen
 - 2.2.5 Verwendung von nicht geprüften Sportgeräteteilen
 - 2.2.6 Stockkörper bei Finalrunden



3. ZIELWETTBEWERB, Einzelwertung - WM, EM

- 3.1 Durchführung
 - 3.1.1 Austragung
 - 3.1.2 Rückspieler
 - 3.1.3 Zielwettbewerb Head-to-Head (Finale)
- 3.2 Materialstellung

4. ZIELWETTBEWERB, Mannschaftswertung - WM, EM

- 4.1 Durchführung
- 4.2 Team Mixed
- 4.3 Materialstellung

5. WEITENWETTBEWERB, Einzel- und Mannschaftswertung - WM, EM

- 5.1 Durchführung
 - 5.1.1 Jugend U16 und U19, Junioren U23
 - 5.1.2 Damen und Herren in Gruppen
 - 5.1.3 Startnummernvergabe
 - 5.1.4 Witterungsbedingte oder technische Probleme
 - 5.1.5 Übertreten
 - 5.1.6 Weitenwettbewerb Mixed
- 5.2 Materialstellung
 - 5.2.1 Spielklasse U16 und Damen
 - 5.2.2 Winter- und Sommerlaufsohlen
 - 5.2.3 Abspielstelle und Standvorrichtung

6. WEITENWETTBEWERB, Einzel- und Teamwertung – Europa-Cup auf Sommerbahnen

- 6.1 Durchführung
 - 6.1.1 Europa-Cup Damen und Herren
 - 6.1.2 Europa-Cup Mixed
 - 6.1.3 Medaillen Teamwertung
 - 6.1.4 Ergebnislisten
- 6.2 Materialstellung

7. SCHNELLWETTBEWERB, Einzel- und Mannschaftswertung- WM, EM

- 7.1 Durchführung
- 7.2 Materialstellung
- 7.3 Messeinrichtung

8. MANNSCHAFTSSPIEL – Europa-Cup für Vereinsmannschaften

- 8.1 Austragungsmodus Damen und Herren
- 8.2 Sportgeräteprüfung

9. MANNSCHAFTSSPIEL für Nationalmannschaften des Afrika-Cup und Amerika-Cup

Abkürzungen:

- WLS = Winterlaufsohle
- DfB = Durchführungsbestimmung
- VGO = Verbandsgerichtsordnung
- DZP = Durchgangzielpunkte
- IER = Internationale Eisstock-Regeln
- ISpO = Internationale Spiel-Ordnung



1. Allgemeines

Diese Bestimmungen regeln die Durchführung aller IFI-Wettbewerbe. Sie betreffen die in den aktuellen **Internationalen Eisstock-Regeln (IER)** und der **Internationalen Spiel-Ordnung (ISpO)** nicht enthaltenen Festlegungen und werden jeweils nach den Beschlüssen des Kongresses auf den aktuellen Stand gebracht.

1.1 Austragungen

1.1.1 Europameisterschaften (EM)

Europameisterschaften werden alle 2 Jahre zwischen den WM durchgeführt.

Weltmeisterschaften (WM)

Weltmeisterschaften werden alle 4 Jahre, ausgetragen. Die WM finden für Damen, Herren, Junioren (U23 männlich) sowie Juniorinnen U23 (Zielwettbewerb – Einzel- und Teamwertung) und die EM auch für Jugend (U16 u. U19) statt. EM in den einzelnen Klassen werden nur dann durchgeführt, wenn pro Spielklasse mindestens 4 Nationen daran teilnehmen. Die WM der Damen und Herren finden für alle Bewerbe gemeinsam statt. Die EM der Damen und Herren (ausgenommen Weitenwettbewerbe) sowie auch die WM bzw. die EM der Junioren und Jugend werden jeweils gemeinsam ausgetragen. Eine "große EM" aller dieser Klassen ist möglich, wenn Spielfelder und Zeitplan dies zulassen. Die EM der Weitenwettbewerbe für alle Klassen, in denen sie ausgetragen werden, werden gemeinsam durchgeführt.

Es werden die folgenden Wettbewerbe durchgeführt:

- a) Für **Damen**
Mannschaftsspiel, Zielwettbewerb als Einzelwettbewerb und Teamwertung, Weitenwettbewerb als Einzelwettbewerb und Teamwertung.
- b) Für **Herren**
Mannschaftsspiel, Zielwettbewerb als Einzelwettbewerb und Teamwertung, Weitenwettbewerb als Einzelwettbewerb und Teamwertung.
- c) Für **Damen u. Herren**
Zielwettbewerb Team Mixed, Weitenwettbewerb Team Mixed.
- d) Für **Jugend U16 und U19 sowie Junioren U23**
Mannschaftsspiel, Zielwettbewerb als Einzelwettbewerb und Teamwertung, Weitenwettbewerb als Einzelwettbewerb und Teamwertung.
- e) Für **Juniorinnen U23**
Zielwettbewerb als Einzelwettbewerb und Teamwertung.

1.1.2 EURO-Grand-Prix U16

Der Euro-Grand-Prix U16 wird jährlich wie folgt durchgeführt:

- a) Mannschaftsspiel, Zielwettbewerb als Einzelwettbewerb und Teamwertung, Teamwertung Mixed.
Extrawertung bei U16 weiblich im Zielwettbewerb bei mind. 5 Teilnehmerinnen.

1.1.3 Europa-Cup Damen und Herren im Weitenwettbewerb auf Sommerbahnen

Der Europa-Cup wird jährlich wie folgt durchgeführt:
Einzelwettbewerb und Teamwertung

1.1.4 Europa-Cup Damen und Herren im Mannschaftsspiel für Vereinsmannschaften

Der Europa-Cup wird jährlich im Mannschaftsspiel durchgeführt.

1.1.5 Austragungsstätte

Alle Wettbewerbe mit Ausnahme der Weitenwettbewerbe werden in Eissporthallen auf **Kunsteis** ausgetragen. Die Weitenwettbewerbe (außer Europa-Cup) finden grundsätzlich auf **Natureis** statt; die WM und EM können auch auf Kunsteis (Schnelllaufing) angesetzt werden.



1.1.6 Riefeneis

Riefeneis muss entsprechend den Richtlinien „Effiziente Kunsteisbereitung für die eissporttreibenden Sportarten, Punkt 2, Ausgabe 2018“ hergestellt werden. Es soll dafür bei allen IFI-Wettbewerben eine hydraulisch verstellbare Riefenegge, die an der Eisbe-arbeitungsmaschine angebracht ist, verwendet werden. Die Eisherstellung ist von Fall zu Fall vor jedem Wettbewerb zwischen einem verantwortlichen Techniker der IFI und dem zuständigen Eismeister abzusprechen.

Die Zielfelder sollen bei den Finalspielen (Mannschaftsspiel, Zielwettbewerb) farblich nach Muster (siehe Anlage 1) gestaltet werden.

1.2 Ausschreibungen

1.2.1 Die Ausschreibungen der IFI-Wettbewerbe müssen **spätestens 5 Wochen** vor dem Termin der Austragung erfolgen. Sie werden vom Vizepräsidenten für Sport gemeinsam mit dem IFI-Präsidenten verfasst und an alle Nationenverbände durch die IFI-Geschäftsstelle versandt. Die Ausschreibungen und alle wichtigen Zeitpläne können auch auf der IFI-Homepage unter <https://www.icestock.sport> abgerufen werden.

1.2.2 Zu den in der Ausschreibung bekanntgegebenen offiziellen Trainingszeiten werden Stockkörper und Winterlaufsohlen (WLS für die Nationen, die diese bei der Nennung angefordert haben) durch die IFI zur Verfügung gestellt.

1.3 Startberechtigung

Pro Nationenverband sind startberechtigt:

1.3.1 im Mannschaftsspiel

Je 1 Mannschaft der Damen und Herren, Jugend (U16 und U19) sowie Junioren U23

1.3.2 im Zielwettbewerb

Das Startrecht im Einzelwettbewerb bei den EM / WM der Damen und Herren wird aufgrund des Ergebnisses der Teamwertung der vorangegangenen EM / WM wie folgt ermittelt:

Rang 1 - 8 drei Teilnehmer

Rang 9 -20 zwei Teilnehmer

Alle weiteren Nationenverbände je einen Teilnehmer

Bei EM / WM kann je eine 4er-Mannschaft für die Teamwertung der Damen, Herren und Mixed gemeldet werden. Je 4 Spieler/innen bei der Jugend U16 und U19, Junioren U23 sowie je eine 4er-Mannschaft für die Teamwertung U16, U19, U23 männlich und U23 weiblich.

Für die unter 1.3.1 und 1.3.2 aufgeführten Wettbewerbe der Jugend und Junioren sind auch Spielerinnen startberechtigt. Bei den Zielstöcken müssen die klassengerechten Laufsohlen verwendet werden. Eine Teilnahme von U23 weiblichen Spielerinnen in der männlichen U23 Team Ziel Mannschaft ist nicht möglich.

1.3.3 im Weitenwettbewerb

Je 4 Spieler der Damen und Herren, Jugend U16, U19, Junioren U23 und Juniorinnen U23. Bei Aufteilung in Gruppe A und Gruppe B wird die Starteranzahl angepasst (siehe hierzu **Punkt 5.1.2**)

1.3.4 im Europa-Cup des Weitenwettbewerbs auf Sommerbahnen für Damen und Herren

Je 6 Spieler/innen pro Nationenverband

1.3.5 im Europa-Cup für Vereinsmannschaften

Je Nation bis zu 4 Mannschaften.

Die durchführende Nation erhält bei den Europa-Cup's der Damen und Herren für Vereinsmannschaften **je einen zusätzlichen Startplatz** der an den ausrichtenden Verein / Verband gegeben wird.

Sollte die Teilnehmerzahl von 28 Herren bzw. 24 Damen überschritten werden, so wird auf 3 Mannschaften je Nation reduziert.

Bei der Anzahl von 29 bzw. 25 entfällt der zusätzliche Startplatz für den Durchführer. Über diese Anzahl hinaus bleibt ein zusätzlicher Startplatz für den Durchführer bestehen, allerdings werden die einzelnen Nationen auf 3 Starter reduziert.

1.3.6 Teilnahmebedingungen einer Nation

Ein Nationenverband darf einmal an einer WM oder EM teilnehmen, bevor er in die IFI aufgenommen wird. Er muss aber vorher die für die Mitgliedsnationen geltenden Bestimmungen anerkennen und den Aufnahmeantrag zur IFI-Mitgliedschaft gestellt haben.



1.3.7 bei Krankheit

Im Mannschaftsspiel darf bei Nachweis einer Krankheit von zwei Spieler(n)/innen durch einen Mediziner der IFI ein(e) sechste(r) Spieler/in eingesetzt werden. Der/Die zusätzliche Spieler/in kann gegebenenfalls bis spätestens eine Stunde vor Wettbewerbsbeginn nachnominiert werden. Im Ziel- (Einzel und Team) sowie Weitenwettbewerb kann spätestens eine Stunde vor Wettbewerbsbeginn ein(e) Ersatzspieler/in nominiert werden.

1.4 Zeitplan

1.4.1 Die EM, mit Ausnahme der Weitenwettbewerbe sowie die WM müssen von Mitte Februar bis Mitte März ausgetragen werden.

Die EM für die Weitenwettbewerbe und der Europa-Cup im Weitenwettbewerb sind spätestens bis zum 5. März auszutragen.

Termin für den Europa-Cup für Vereinskraftmannschaften der Herren ist das letzte Wochenende im November; für die Damen ist das 3. Wochenende im November festgelegt.

1.4.2 Der Zeitplan ist so zu erstellen, dass am Sonntagabend um 19.00 Uhr die Wettbewerbe der WM und EM abgeschlossen sein müssen. Nach jedem Wettbewerb soll sofort die Siegerehrung durchgeführt werden.

1.4.3 Alle Änderungen organisatorischer Art während den IFI-Wettbewerben sind in schriftlicher Form allen teilnehmenden Nationenverbänden durch den Wettbewerbsleiter gegen Unterschrift auszuhändigen.

1.4.4 Protokoll für die Eröffnungsfeierlichkeiten und Siegerehrung bei IFI-Wettbewerben

Eröffnung:

- Einmarsch der Nationen mit Fahnenräger und IFI-Veranstalterfahne
- IFI-Festfanfare
- Begrüßung der Nationenverbände
- Festansprachen und Rahmenprogramm (Land / Gemeinde / Sportverbände / IFI)
- Eid der Aktiven
- Offizielle Eröffnung durch den Präsidenten der IFI
- Ausmarsch der Nationen

Siegerehrung:

- Alle Medaillenränge (Medaillen) unmittelbar nach dem Wettbewerb auf dem Eis (Fanfaren und Nationalhymnen)
- IFI-Festfanfare
- Begrüßung der Aktiven und Offiziellen
- Festansprachen und Rahmenprogramm (Land / Gemeinde / Sportbehörden)
- Festansprache des IFI-Präsidenten
- Siegerehrung (Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
- Nach der letzten Siegerehrung Einholung der IFI-Veranstalterfahne
- Verabschiedung der Nationenverbände

1.5 Auslosung

1.5.1 Startnummernvergabe

Die Startnummern für alle Teilnehmer/innen werden nach ihrer Anmeldung durch den Wettbewerbsleiter verlost. In den Einzelwettbewerben werden den einzelnen Nationen Startnummern zugelost. In der Startreihenfolge kommt nach der Nation mit der höchsten Startnummer wieder die Nation mit der Startnummer 1 (erste in Gruppe 2) usw.

Jede Nation bestimmt die Reihenfolge ihrer Aktiven (Zuteilung zu den einzelnen Gruppen) selbst. Dies ist vor der Auslosung festzulegen.

1.5.2 Kontingente

Sollte eine Nation bei den Einzelwettbewerben nicht das volle Kontingent stellen, so muss sie vor der Auslosung festlegen, in welcher Gruppe die Teilnehmer/innen starten. Erfolgt keine Festlegung, so werden die Teilnehmer/innen fortlaufend ab Gruppe 1 vorgesehen.

1.5.3 Stockkörper bei den Mannschaftswettbewerben

Es werden die von der IFI, für die Mannschaftswettbewerbe (mit Ausnahme der Cup's) zur Verfügung gestellten Stockkörper auf die einzelnen Bahnen verteilt.



1.6 Räumlichkeiten und Einrichtungen

Der Durchführer von IFI-Wettbewerben soll für Folgendes vorsorgen:

1.6.1 Räumlichkeiten

- Aufenthalt der Aktiven, getrennt nach Nationen
- IFI-Präsident
- IFI-Funktionäre, Wettbewerbsleiter und Schiedsrichter
- Presse
- Akkreditierung
- Sanitätsdienst (Einrichtungen gemäß den Auflagen in DIN 18036 für Eissportanlagen)
- Sportgeräteprüfung
- Ausgabe und Lagerung der Winterlaufsohlen und Stockkörper
- Auswertung
- Dopingkontrollen

1.6.2 Einrichtungen

- Standvorrichtungen (nach Abb. 15.1 und 15.2 der IER-11. Auflage) - aber nur mehr die Standplatte nach 15.2 (Kongressbeschluss 2020)
- Ergebnistafeln an jeder Bahn
- entsprechende Beleuchtung (min. 250 Lux)
- Funk-Mikrofon mit angepasster Lautsprecheranlage
- Internet-, Fax- und Telefonanschluss für Presse und IFI-Funktionäre

1.6.3 Akustik

Des Weiteren hat der Durchführer dafür zu sorgen, dass Zuschauer bei allen IFI-Veranstaltungen keine lautstarken, insbesondere pneumatische Fanfaren verwenden.

1.7 Sportgeräteprüfung

- 1.7.1 Die Sportgeräteprüfung (Endkontrolle) ist Aufgabe der TK. Die Mitglieder werden rechtzeitig in die Prüfungskommission berufen, die aus dem Vizepräsidenten für Sport, dem Prüfstellenleiter und weiteren sachkundigen Mitgliedern besteht.



Hinweis:

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass das zur Prüfung vorgelegte Material bereits von einem A-Schiedsrichter des jeweiligen Nationenverbandes vorgeprüft sein muss. Ein Prüfprotokoll darüber ist bei der Endkontrolle abzugeben. Die WLS sind geordnet nach den lfd. Nr. des Prüfprotokolls in sauberem & trockenem Zustand vorzulegen. Bei internationalen und höchsten nationalen Wettbewerben gilt eine Auslaufrfrist von 15 Jahren für Stockkörper und Winterlaufsohlen (siehe jährliche Sportgeräteliste letzter Absatz).

- 1.7.2 Bei WM und EM dürfen im Mannschaftsspiel in allen Klassen eigene Winterlaufsohlen verwendet werden. Ist dies der Fall, dürfen bis max. 20 WLS pro Mannschaft zur Materialkontrolle gereinigt vorgelegt werden. Diese müssen gekennzeichnet werden. Bei Bedarf werden durch die IFI, Winterlaufsohlen zur Verfügung gestellt. Anforderungen müssen jedoch bereits bei der Nennung gestellt werden. Alle Spieler/innen dürfen bis zu 2 Stiele zur Prüfung vorlegen.
- 1.7.3 Bei den Zielwettbewerben dürfen eigene Stockkörper und Winterlaufsohlen verwendet werden. Sie sind der Prüfungskommission vorzulegen. Für alle Teilnehmer/innen an den Zielwettbewerben werden 2 Stiele sowie 8 WLS geprüft. Bei Bedarf werden Stockkörper und Winterlaufsohlen durch die IFI zur Verfügung gestellt.
- 1.7.4 Werden Sportgeräteteile bei der Prüfung (Endkontrolle) verworfen, so dürfen maximal
- 2 Winterlaufsohlen pro Mannschaft und 2 Winterlaufsohlen pro Einzelspieler/in
 - 2 Stiele pro Mannschaft, 1 Stiel pro Einzelspieler/in nachgereicht werden.
- Erfüllt ein Stockkörper die Prüfkriterien nicht, muss der/die Spieler/in einen von der IFI zur Verfügung gestellten Stockkörper verwenden.
- 1.7.5 Beim Europa-Cup der Damen und Herren im Mannschaftsspiel dürfen eigene Sportgeräte verwendet werden. (1.7.1, 1.7.2 und 1.7.4 finden ebenfalls Anwendung)



1.8 Schiedsrichter

- 1.8.1 Für die IFI-Wettbewerbe schlägt die SR-Organisation, des vom Vizepräsident für Sport ausgewählten Nationenverbandes, Schiedsrichter vor. Aus diesem Vorschlag wählt der Vizepräsident für Sport aus.
- 1.8.2 Der durchführende Nationenverband soll nicht für den Einsatz eines Schiedsrichters vorgesehen werden.

1.9 Werbung

Diese Regelung gilt bei allen IFI-Wettbewerben, ausgenommen für Vereinsmannschaften des Europa-Cup's der Damen und Herren.

- 1.9.1 Als Werbung bei den Finalspielen der WM und EM sind Werbepreparate als Abgrenzung hinter den jeweils 4 Spielfeldern vorgesehen, die von der IFI gestellt werden.
- 1.9.2 Werbung auf der Spielkleidung:
- Werbung auf der Spieler/in-Oberbekleidung ist gestattet, wobei auf der Vorderseite links das Nationenemblem und der Namen des Sportlers und rechts max. 3 Hauptsponsoren angebracht werden dürfen.
 - Als weitere Werbeflächen dienen die Rückseite und beide Oberarme der Spielkleidung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit Werbung auf einem Hosenbein anzubringen. Auf diesen Bekleidungsstücken dürfen max. 2 Sponsoren angebracht werden.
 - Auf einer Kopfbedeckung ist max. 1 Sponsor gestattet.
 - Alle Sponsorenwerbungen jeglicher Art darf die Größe der gesamten Werbefläche von **625 cm² (entspricht der Größe A4)** nicht überschreiten.
 - Bei Verwendung einer mit Werbung versehenen Spielkleidung darf das Nationenemblem nicht größer als 80 cm² sein und muss einen deutlichen Abstand zur Werbefläche haben.
 - Auf der Rückseite der Spielkleidung darf zusätzlich der Name des Spielers oder der Nation angebracht werden. Die Höhe der Buchstaben darf höchstens 10 cm betragen.
 - Werbung ist nur auf Trikot, Hose, Pullover, Anorak und Kopfbedeckung gestattet.
 - Spieler, die vorschriftswidrige Spielkleidung tragen, dürfen zum Wettbewerb nicht zugelassen werden.
 - Werbung auf Startnummern ist nur im Sinne dieser Vorschriften erlaubt. Die Größe der Werbefläche auf Startnummern richtet sich entweder nach Abs. a, b, c oder e und darf die dort genannten Maße nicht überschreiten.
- 1.9.3 Werbung auf der Stockkörper:
- Werbung am Stockkörper ist gestattet.
 - Die den offiziellen Siegeln gegenüberliegende Hälfte der Stockkörperoberfläche darf für Werbezwecke Verwendung finden. Zu beachten ist dabei, dass nicht für Nikotin, Alkohol, Unsittliches und unflätige Begriffe geworben werden darf.
 - Werbemittel dürfen nur auflackiert oder als PVC-Aufkleber verwendet werden.

1.10 Ergebnisse

- 1.10.1 Ergebnislisten von allen IFI-Wettbewerben müssen an die einzelnen Nationenverbände gegeben werden.

1.11 IER-Spitzensport – ergänzende Regelungen

Die Einstufung Spitzensport wird nach Entscheidung in den Nationenverbänden geregelt, bei allen IFI-Wettbewerben sind diese Regelungen allerdings verpflichtend einzuhalten.

1.11.1 Alkoholverbot

Vor- und während des Wettbewerbes/Durchgänge (inkl. Pause) herrscht Alkoholverbot für alle Spieler (inkl. Ersatzspieler) der teilnehmenden Mannschaften, dies gilt ebenso für alle Betreuer und Funktionäre der Wettbewerbsleitung an oder in unmittelbarer Nähe der Sportstätte. Bei einem Verstoß darf der betroffene Spieler an diesem Spieltag nicht mehr zum Einsatz kommen. Betreuer und Funktionäre der Wettbewerbsleitung dürfen an diesem Spieltag nicht mehr aktiv am Wettbewerb teilnehmen bzw. diesen leiten.



1.11.2 Rauchverbot

Das Rauchen darf ausschließlich in den gekennzeichneten Bereichen erfolgen. Hier ist darauf zu achten, dass diese Bereiche nicht in Sichtweite zur Spielfläche eingerichtet werden. Eine Kontrolle der Örtlichkeit wird durch den Wettbewerbsleiter im Vorfeld durchgeführt.

1.11.3 Oberkörperbekleidung

IER-Regel 321 - Ergänzung:

Das Tragen einer Sporthose gleicher Farbe innerhalb der Mannschaft ist verpflichtend vorgeschrieben. Bei Nichteinhaltung siehe Hinweis unter IER-Regel 321.

1.11.4 Auswechselspieler

IER-Regel 407-Ergänzung:

Der Einsatz des Auswechselspielers ist in allen Finalspielen nach Anmeldung beim Schiedsrichter jederzeit (während der laufenden Kehre) möglich.

Nach Einwechslung sind keine Probeversuche gestattet. Der Spieler darf 1 Stockkörper, 1 Laufsohle und 1 Stiel mitnehmen. Pro Spiel (6 Kehren) darf maximal 1 Wechsel erfolgen.

1.11.5 Winterlaufsohlen

IER-Regel 309-Ergänzung:

Die Verwendung der WLS IFI-Nr. 22 „gelbgrün“ ist im Mannschaftsspiel der Herren nicht gestattet.

1.11.6 Sommerlaufsohlen

IER-Regel 308-Ergänzung:

Die Verwendung der SLS IFI-Nr. 16 „blaulila“ ist im Wettbewerb Mannschaftsspiel der Damen im Rahmen der Champions League nicht gestattet.

⚠ Hinweis zu den Punkten 1.11.3 bis 1.11.6:

Diese Regelungen gelten nur in den Finalspielen bei der WM/EM sowie dem Europa-Cup

2. Mannschaftsspiel WM, EM

2.1 Durchführung

2.1.1 Gruppeneinteilung

Die WM und EM finden in allen Klassen in 2 Gruppen statt, wenn mindestens 12 Mannschaften teilnehmen. Bei gerader Anzahl von Mannschaften werden diese gleichmäßig auf die Gruppen A und B aufgeteilt. Bei einer ungeraden Anzahl spielt in der Gruppe A eine Mannschaft mehr als in Gruppe B.

In jeder Gruppe spielt jede Mannschaft gegen jede in einer Hin- und Rückrunde, welche als Einfachrunden ausgetragen werden. Die Ergebnisse beider Runden werden summiert. Die Ränge 1 - 4 der Gruppe A sind für die Finalspiele (**Page-Play-Off**) qualifiziert.

Der Sieger der Gruppe B ist „B - Weltmeister“ bzw. „B – Europameister“ und spielt bei der nächsten WM oder EM in der Gruppe A.

Die weitere Gruppenzusammensetzung ergibt sich aus den Platzierungen der vorangegangenen WM bzw. EM (Gruppe A, dann Gruppe B)

2.1.2 Mehrfachrunden - Wertung

Hin- und Rückrunde (Mehrfachrunden) ergeben den Wettbewerb. Dabei gilt die Regel 405 der IER nur bei der letzten Runde. Bei den einzelnen Runden müssen die Mannschaften spätestens zum 3. Spiel antreten, dass diese Runde für sie gewertet wird. Bei einem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Wettbewerb werden alle Spiele aus der Wertung genommen.

2.1.3 Jugend und Junioren

Bei der Jugend U16 und U19 sowie den Junioren U23 wird bei Teilnahme von 4 Nationen (= 4 Mannschaften) in einer Vierfachrunde der Europa- bzw. Weltmeister ermittelt. Ab 5 teilnehmenden Nationen (=5 Mannschaften) wird der Europa- bzw. Weltmeister in einer Vor- und Rückrunde mit anschließenden Finalspielen im „Page-Play-Off-System“ (jeweils nur 1 Spiel) gleichzeitig für alle Klassen auf den Querbahnen ermittelt.



2.1.4 Pay-Play-Off-System

Austragung der Finalspiele für Damen und Herren im „Page-Play-Off-System“. Die ersten vier der Vor- und Rückrunde spielen im Page-Play-Off-System (jeweils 2 Spiele = 2 x 6 Kehren) weiter. Dabei bestreiten der Dritt- und Viertplatzierte das Ausscheidungsspiel, der Erst- und Zweitplatzierte die Qualifikation 1. Der Verlierer des Ausscheidungsspiels scheidet als erste Mannschaft aus den Page-Play-Offs aus und belegt in der Abschlusswertung Rang vier. Der Sieger des Ausscheidungsspiels spielt gegen den Verlierer der Qualifikation 1 im Qualifikationsspiel 2 um den Einzug ins große Finale, während der Sieger der Qualifikation 1 bereits als erster Finalteilnehmer feststeht. Der Verlierer der Qualifikation 2 belegt in der Endwertung Rang drei. Der Sieger spielt im Finale gegen das direkt qualifizierte Team im großen Finale um den Meistertitel.

Bei unentschiedenem Spielstand (gleiche Anzahl an erreichten Stockpunkten) nach dem 2. Spiel geht dieses mit einer Verlängerung im TIE-BREAK-Modus (Versuche auf die mittleren Zielringe) nach IER-Abbildung 20.2 TIE-BREAK für Finalspiele weiter. Dabei wird je 1 Versuch der 4 Spieler/innen abwechselnd auf die eingezeichneten mittleren Zielringe ausgeführt.

Die Gesamtsumme der erreichten Punkte aller 4 Spieler/innen einer Mannschaft entscheiden über den Sieg. Bei Gleichheit spielen jeweils nur 1 Spieler/in (nacheinander frei wählbar) um den Sieg, bis dieser feststeht. Die Anspielwahl in den Finalspielen / Verlängerung und die Wahl der Bahnseite hat die aus der Vorrunde besser platzierte Mannschaft (=niedrigere Startnummer).

2.1.5 Coaching-Zone

Bei Europa- und Weltmeisterschaften im Mannschaftsspiel der Damen und Herren wird im „Page-Play-Off-System“ eine „Coaching-Zone“, die sich jeweils hinter der Anlaufschwelle und der dreiecksförmigen Bande (Werbereiter) befindet, geschaffen. In dieser Coaching-Zone dürfen sich jeweils 1 Coach, sowie der/die Auswechselspieler/in pro Mannschaft aufhalten. Der/die Mannschaftsführer/in kann einmal eine Auszeit von max. 1 Minute für seinen/ihren Coach innerhalb der Hin- und Rückspiele vor einem Versuch der eigenen Mannschaft beanspruchen.

2.1.6 Vorzeitiges Beenden bei Finalspielen

Eine im Rückstand liegende Mannschaft kann bei allen Finalspielen im Rückspiel beim Schiedsrichter eine vorzeitige Beendigung des Spiels ohne Strafmaßnahmen verlangen.

2.2 Materialstellung

2.2.1 Stellung der Stockkörper: (1.7.1 & 1.7.2 ist zu beachten)

Es dürfen nur die von den Herstellern der IFI zur Verfügung gestellten Stockkörper zum Einsatz kommen; auf jeder Bahn kommen nur fabrik- und typengleiche Stockkörper zum Einsatz. Die Stockkörper werden auf die einzelnen Bahnen verlost und verbleiben auf diesen.

Sowohl bei Jugend und Junioren als auch bei Damen und Herren werden Stockkörper mit einem Gewicht von ca. **3.700 g (IFI-Typ L)** zur Verfügung gestellt.

2.2.2 Stellung der Winterlaufsohlen:

Beim Mannschaftsspiel bei WM und EM dürfen eigene Winterlaufsohlen (WLS) verwendet werden. Auf Wunsch werden bis maximal 12 WLS pro Mannschaft durch die IFI zur Verfügung gestellt, so dass noch weitere eigene Laufsohlen (bis die Zahl 20 erreicht ist) verwendet werden dürfen. Wenn Winterlaufsohlen von der IFI angefordert werden, so muss dies im Rahmen der Teilnahmemeldung erfolgen. Die Regelung gilt für alle Spielklassen.

2.2.3 Empfang und Rückgabe der Sporttasche mit WLS muss auf einem Aushändigungs- Rückgabeprotokoll schriftlich bestätigt werden.

2.2.4 Die Winterlaufsohlen müssen in einwandfreiem und gesäubertem Zustand zurückgegeben werden. Sollten Beschädigungen eingetreten sein, müssen diese bei der Rückgabe gemeldet werden. Werden Winterlaufsohlen nicht zurückgegeben, muss angenommen werden, dass diese regelwidrig verändert wurden.

In diesem Falle kann nach IER-Regel 803 entschieden werden.

2.2.5 Wenn ein nicht zur Verfügung gestelltes, oder ein nicht von der zuständigen Prüfungskommission gekennzeichnetes Sportgeräteteil verwendet wird, werden der betroffenen Mannschaft 2 Spielpunkte abgezogen.

2.2.6 In den Finalrunden werden auf einer Bahn die Stockkörper einer Mannschaft in allen Spielen beibehalten.



3. Zielwettbewerb, Einzelwertung - WM, EM

3.1 Durchführung

3.1.1 Austragung

Für alle Klassen werden die 4 Durchgänge mit je 6 Versuchen pro Spieler/in auf einer Bahn ausgetragen. Jede(r) Spieler/in hat auf dieser Bahn 8 Minuten Einspielzeit für Probeversuche, die keinesfalls gewertet werden. In der Vorrunde (Zweifachrunde) wird gleichzeitig mit bis zu 12 Spieler/innen auf 12 Bahnen gespielt. Die 2. Runde (Vorrunde) wird gleichzeitig begonnen. Jede der beiden Runden dauert max. 18 Minuten. Versuche nach den Zeitlimits werden nicht gewertet.

Jugend und Junioren

Das Finale, für das sich die 12 Bestplatzierten der Vorrunde qualifizieren, wird als Zweifachrunde für alle gleichzeitig ausgetragen. Die 2. Runde wird gleichzeitig begonnen. Jede der beiden Runden dauert max. 18 Minuten. Versuche nach den Zeitlimits werden nicht gewertet. Die Startnummern entsprechen den Rängen der Vorrunde. Das Endergebnis ergibt sich aus der Summierung der Endergebnisse von Vorrunde und Finale.

Damen und Herren

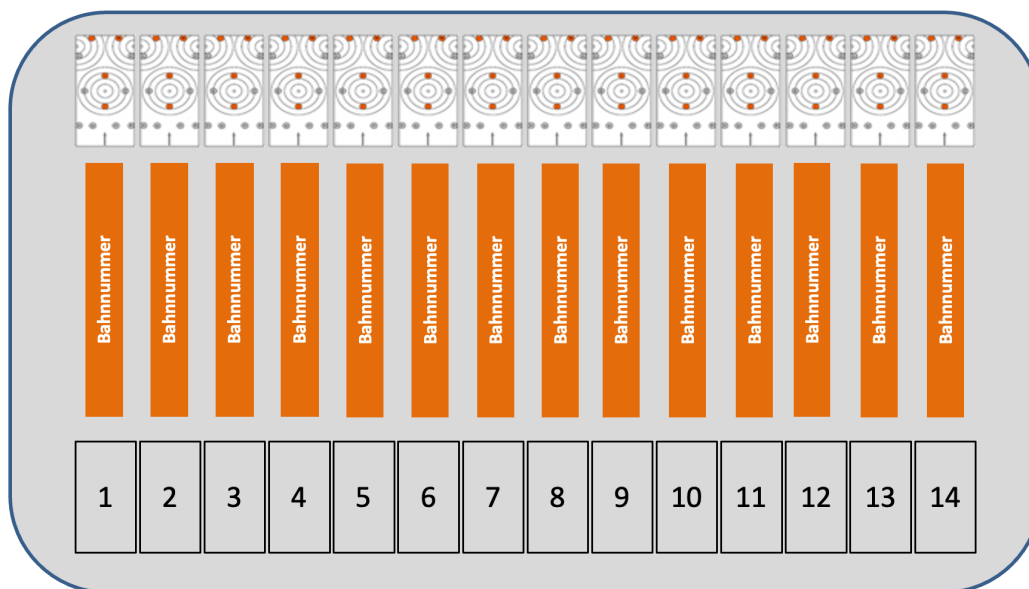
Das Finale, für das sich die 16 Bestplatzierten der Vorrunde qualifizieren, wird im Head to Head Modus gespielt. Die Startnummern entsprechen den Rängen der Vorrunde.

Das Endergebnis ergibt sich aus den Ergebnissen von Vorrunde und Head to Head Finale.

Die Bahneinteilung ist für die einzelnen Startnummern der Finalrunden wie nachfolgend dargestellt, vorzunehmen:

In den Finalrunden belegt mit Startnummer:

5/12	4/13		8/9		1/16	7/10		2/15		6/11	3/14	1/8 Head to Head
11	9	7	5	3	1	2	4	6	8	10	12	Team Ziel Mix
11	9	7	5	3	1	2	4	6	8	10	12	Team Ziel



3.1.2 Rückspieler

Jede(r) Spieler/in darf während des gesamten Wettbewerbes jemanden zum Zurückspielen der Stöcke stellen. Dieser darf aber nicht der in diesem Wettbewerb folgende Spieler/n sein (bei Verstoß erfolgt Disqualifikation).

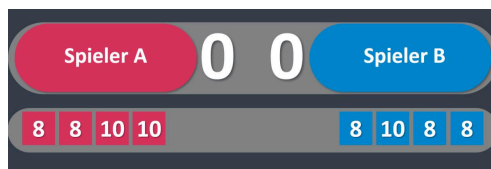


3.1.3 Zielwettbewerb Head to Head (Finale)

Voraussetzungen vor Ort:

- Auf jeder der 8 Wettkampfbahnen bedarf es der Möglichkeit die Namen der Spieler/innen anzubringen.
- Auf jeder der 8 Wettkampfbahnen bedarf es einer großen Roten und einer Blauen Tafel zum Schreiben der Gesamtpunkte über die gewonnenen Disziplinen (0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10) und der Möglichkeit die aktuell erzielten Punkte je Disziplin zu schreiben.

siehe Beispiel:



1. Startrecht

Für den Wettbewerb im Zuge der WM sind die Top 16 Spieler/innen der Vorrunde startberechtigt.

2. Einspielen

Jede(r) Spieler/in hat vor seinem Wettbewerb die Möglichkeit sich auf einer (in der Halle extra gekennzeichneten) Trainingsbahn einzuspielen. Im Anschluss an das Einspielen auf der Trainingsbahn bekommen beide Spieler/innen die Möglichkeit abwechselnd 8 Versuche auf der Wettbewerbsbahn abzugeben.

3. Modus

a. Auslosung

Die 16 qualifizierten Spieler/innen werden im 1/8 Finale wie folgend gesetzt.

Rang 1 gegen Rang 16, Rang 2 gegen Rang 15, Rang 3 gegen Rang 14, aus der Vorrunde.

Aufgrund der Paarungen im Achtelfinale ergibt sich auch der weitere Turnierbaum. Des Weiteren erhält die Spieler/innen mit der niedrigen Startnummer jeweils das Recht der Wahl auf die Reihenfolge der Versuchsabgabe. (Die niedrigere Startnummer entspricht der besseren Platzierung der Vorrunde).

b. Spielmodus

Für jede der vier Durchgänge (Maß Mitte, Stock, Maß Hinten, Kombi) können jeweils zwei Durchgangs Punkte (DZP) erzielt werden. Konkret bedeutet dies, spielt Spieler/innen A 40 Punkte und Spieler/innen B 38 Punkte bei den mittleren Maßversuchen, erhält Spieler/innen A 2 Durchgangspunkte. Bei Punktegleichstand erhalten beide Spieler/innen 1 Durchgangspunkte. Der/Die Spieler/innen, welche(r) zuerst die notwendigen Durchgangspunkte erreicht gewinnt die Begegnung.

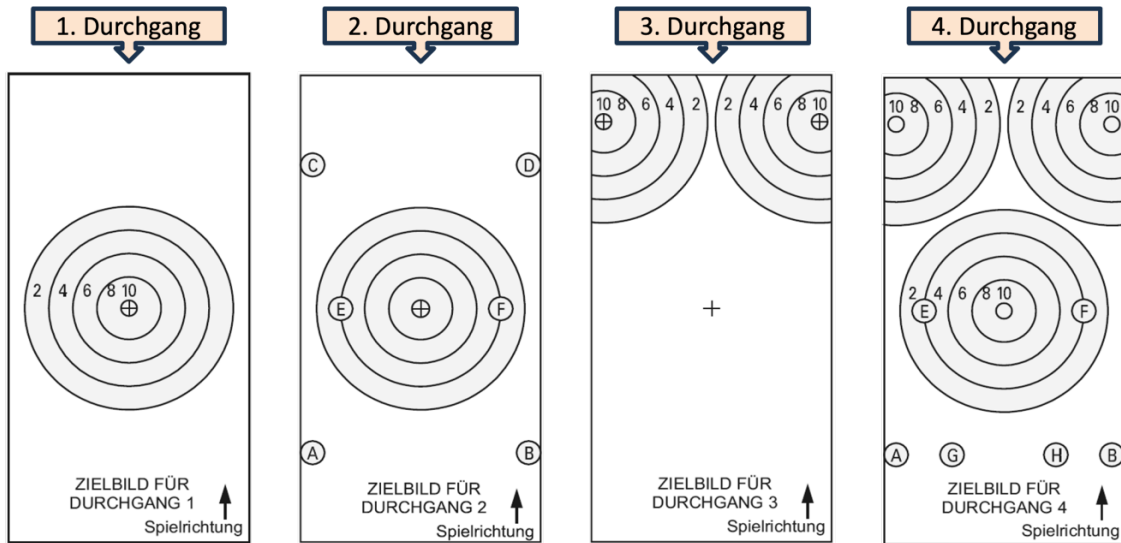
Herrscht nach den maximal zu spielenden Durchgängen Gleichstand, beispielsweise 4:4, entscheiden die Gesamtpunkte (Summe aller vier Durchgänge) über den Sieg oder Niederlage. Mit dieser Regelung wird einem vorzeitigen Aufgeben innerhalb eines Durchgangs entgegengewirkt. Herrscht aber auch bei den Gesamtpunkten Gleichstand, geht es ins **Tie-Break-Ringemassen**, wo die Spieler/innen so lange abwechselnd einen Versuch in die mittleren Zielringe abgeben, bis eine Entscheidung herbeigeführt werden kann.

Darüber hinaus werden die jeweiligen Durchgänge, wie nachfolgend beschrieben, von 6 auf 4 Versuche je Durchgang gekürzt.

1. Durchgang: je 4 Versuche in die mittleren Zielringe
2. Durchgang: je 1 Versuch auf A / B / C / D
3. Durchgang: je 2 Versuche auf die jeweils hinteren Zielringe
4. Durchgang: je 1 Versuch auf G / H / E / F



Schaubild für die Durchgänge im Head to Head-Modus



c. Beispiele:

Beispiel 1: Entscheidung nach den 4 Durchgängen

Spieler/in erreicht nach den vier Durchgängen die notwendigen Durchgangspunkte. In diesem Fall haben die Gesamtpunkte keine Bedeutung. In diesem Beispiel gewinnt Spieler/in A die Begegnung.

Durchgang	Spieler/in A	DZP A	Spieler/in B	DZP B
Maß Mitte	40 Punkte	2	38 Punkte	0
Stock	35 Punkte	2	30 Punkte	0
Maß Hinten	40 Punkte	2	36 Punkte	0
Kombi	20 Punkte	2	18 Punkte	0
Summe Durchgangspunkte	8		0	

Beispiel 2: Punkteteilung in einem Durchgang

Spieler/in A und B teilen sich die Punkte des ersten Durchgangs, wobei A die drei anderen Durchgänge gewinnt. Nach den 4 Durchgängen führt Spieler/in A mit 7:1 und gewinnt die Begegnung.

Durchgang	Spieler/in A	DZP A	Spieler/in B	DZP B
Maß Mitte	38 Punkte	1	38 Punkte	1
Stock	40 Punkte	2	35 Punkte	0
Maß Hinten	40 Punkte	2	36 Punkte	0
Kombi	20 Punkte	2	18 Punkte	0
Summe Durchgangspunkte	7		1	



Beispiel 3: Unentschieden nach den 7 (9) Durchgängen, Gesamtpunkte entscheiden
 Spieler/in A und B gewinnen jeweils drei (vier) der sieben (neun) Durchgänge, was zu einem Gleichstand von 7:7 (9:9) in den Durchgangspunkten führt. Hier entscheiden nun die Gesamtpunkte, welche(r) Spieler/in die Begegnung gewinnt. Da Spieler/in B Gesamtpunkte von 220 erzielt, erhält diese(r) weitere 2 Punkte und gewinnt die Begegnung. Würden nun auch die Gesamtpunkte gleich sein, gäbe es noch ein **Tie-Break-Ringemassen**, wo beide Spieler/innen immer abwechselnd einen Versuch in die mittleren Zielringe abgeben, bis eine Entscheidung herbeigeführt werden kann.

Durchgang	Spieler/in A	DZP A	Spieler/in B	DZP B
Maß Mitte	40 Punkte	2	38 Punkte	0
Stock	40 Punkte	2	35 Punkte	0
Maß Hinten	30 Punkte	0	36 Punkte	2
Kombi	20 Punkte	2	18 Punkte	0
Maß Mitte	38 Punkte	0	40 Punkte	2
Stock	30 Punkte	0	35 Punkte	2
Maß Hinten	18 Punkte	1	18 Punkte	1
Summe Durchgangspunkte:		7		7
Gesamtpunkte	216 Punkte	0	220 Punkte	2
Summe Durchgangspunkte nach Berücksichtigung der Gesamtpunkte		7		9

4. Turnierbaum

Achtelfinale

Die Spieler/innen der Achtelfinalpaarungen spielen abwechselnd auf derselben Bahn (4 Versuche je Durchgang), wobei die bessere Startnummer das Wahlrecht hat, ob er/sie oder der/die Gegner/innen alle Durchgänge beginnt. Sieger ist der Spieler/innen welche zuerst sieben Durchgangspunkte erreicht.

Viertelfinale

Die 8 Spieler/innen (Sieger der Achtelfinale) der Viertelfinalpaarungen spielen abwechselnd (4 Versuche je Durchgang), wobei die bessere Startnummer das Wahlrecht hat, ob er/sie oder der/die Gegner/innen alle Durchgänge beginnt. Sieger ist der Spieler/innen welche zuerst sieben Durchgangspunkte erreicht.

Halbfinale

Die Spieler/innen der Halbfinalpaarungen spielen abwechselnd auf derselben Bahn (4 Versuche je Durchgang), wobei die bessere Startnummer das Wahlrecht hat, ob er/sie oder der/die Gegner/innen beginnt. Sieger ist der Spieler/innen welche zuerst sieben Durchgangspunkte erreicht. Die beiden Verlierer der Halbfinals belegen gemeinsam den 3. Rang (Bronze) im Endergebnis.

Finale

Die Spieler/innen des Finals spielen abwechselnd auf derselben Bahn (4 Versuche je Durchgang), wobei die bessere Startnummer das Wahlrecht hat, ob er/sie oder der/die Gegner/innen beginnt. Sieger ist der Spieler/innen welche zuerst sieben Durchgangspunkte erreicht.

3.2 Materialstellung

Stellung der Stockkörper: **(1.7.1 & 1.7.2 ist zu beachten)**

Es dürfen eigene Stockkörper verwendet werden; siehe dazu 1.7.3.

Bei Bedarf können jedoch auch die von den Herstellern der IFI zur Verfügung gestellten Stockkörper verwendet werden.

Die Zielstöcke (inkl. der Laufsohlen) werden durch die IFI gestellt



4. Zielwettbewerb, Teamwertung - WM, EM

4.1 Durchführung

Die vier Spieler/innen jeder Nation werden nacheinander auf einer Bahn (fortlaufend nach den Startnummern) eingesetzt. Jede(r) Spieler/in hat für seinen/ihren Durchgang sechs Probeversuche, die keinesfalls gewertet werden, und spielt sofort anschließend auf dieser Bahn seinen/ihren Durchgang zwei Mal. Es dürfen jedoch nicht mehr als zwölf Bahnen gleichzeitig gespielt werden. Die Gruppeneinteilung erfolgt nach dem Ergebnis der letzten EM oder WM, wobei die bestplatzierte Nation die niedrigste Startnummer erhält. Neuhinzukommende Nationen werden zugelost. Jede(r) Spieler/in darf während des gesamten Wettbewerbs jemanden zum Zurückspielen der Stöcke stellen. Der Rückspieler darf jedoch nicht der bzw. die nächst nachfolgende Spieler/in dieses Wettbewerbes sein. **Bei Verstoß erfolgt Disqualifikation.**

4.2 Durchführung Team Mixed

Die erzielten Punkte in der Damen Ziel-Team Wertung (aus der Ergebnisliste der laufenden WM/EM) plus die erzielten Punkte in der Herren Ziel-Team Wertung (aus der Ergebnisliste der laufenden WM/EM) ergibt eine Reihung für die Teilnahme am Ziel-Team Mixed-Wettbewerb (Rang 1-12). Bei Gleichstand werden die Ergebnisse des 4. Durchganges herangezogen, wenn auch hier ein Gleichstand besteht, dann 3. Durchgang usw. 12 Teams spielen in einem Doppeldurchgang um den Titel und werden nach den erzielten Punkten gereiht. Bei Gleichstand werden die Ergebnisse des 4. Durchganges herangezogen, wenn auch hier ein Gleichstand besteht, dann 3. Durchgang usw.

Die Startreihenfolge der Spieler/innen in den einzelnen Durchgängen muss am Vortag bis 18:00 Uhr beim WBL schriftlich bekannt gegeben werden.

Spieler/innen sind nur aus dem gemeldeten Kader der laufenden WM/EM für den Mannschaftswettbewerb und den Zielwettbewerb zu nominieren.

4.3 Materialstellung

Der Punkt 3.2 gilt vollinhaltlich



5. Weitenwettbewerb, Einzel- und Teamwertung - WM, EM

5.1 Durchführung

5.1.1 Die Klassen U16, U19 und U23 ermitteln in dieser Reihenfolge in einer Vorrunde mit 5 Durchgängen die 6 Endrundenteilnehmer. Des Weiteren wird aus diesen Ergebnissen die Teamwertung der WM bzw. EM erstellt. Nach Beendigung der Vorrunden finden in der gleichen Reihenfolge der Klassen die Endrunden statt.

5.1.2 Es folgen in der Durchführung die Klassen der Damen und Herren.

Bei einer Teilnahme von 9 oder mehr Nationen werden 2 Gruppen, A und B, nach dem Ergebnis der letzten WM/EM gebildet.

Gruppe A:

3 gesetzte Nationen (Rang 1 - 3 der letzten EM/WM), 2 Aufsteignationen (Direktaufsteiger), 2 Einzelspieler (Direktaufsteiger) die nicht aus den Aufsteignationen kommen = 22 Spieler. Direktaufsteiger werden aus der B-WM des gleichen Jahres ermittelt

Gruppe B:

Die restlichen Nationen erhalten grundsätzlich mindestens einen Startplatz. Die beiden Absteiger-Teams aus der letzten A-WM erhalten das Recht, ein Team (4 Starter) zu melden.

Die Nationen der besten beiden Einzelspieler (beginnend bei der A-WM), erhalten ebenfalls je ein Startrecht für ein komplettes Team in der B-WM. Die zwei folgenden Einzelspieler der letzten WM (welche keinem Team angehören, nur Einzel) erwerben für ihre Nation das Recht, drei Starter zu melden.

Die Gruppe B ermittelt den „B-Weltmeister bzw. „B-Europameister“ in der Mannschafts- und Einzelwertung. Die besten 2 Nationen steigen zur direkt folgenden A-Weltmeisterschaft auf.

Dazu kommen noch die 2 besten Einzelspieler aus der B-WM/EM die nicht den Aufsteignationen angehören. Die B-WM wird in 3 Durchgängen gespielt. Die Gruppe A spielt um den Weltmeister- bzw. Europameistertitel mit 5 Nationen und 2 Einzelspielern (= 22 Spieler) die Mannschaftswertung und Qualifikation für das Finale mit 12 Teilnehmern. Die Qualifikation für die Finalteilnahme und damit die Teamwertung wird in 3 Durchgängen gespielt.

Beim Finale scheiden nach 3 Durchgängen die Ränge 9 bis 12 aus, die Ränge 1 bis 8 spielen in den restlichen 2 Durchgängen um den Titel. Sollte keine Aufteilung in A- und B-Gruppe erfolgen, findet die Teamwertung in fünf Durchgängen statt. Aus der Teamwertung qualifizieren sich die besten 12 in das Finale, das analog dem der A-EM/WM durchgeführt wird.

5.1.3 Startnummernvergabe

Die Startnummern sind so zu vergeben, dass der Bestplatzierte der Vorrunde im 1. Durchgang den letzten Versuch hat. Aus der Vorrunde werden keine Weiten mitgenommen. Ist die Durchführung der Endrunde nicht möglich, gelten für die Einzelwertung auch die Ergebnisse der Vorrunde. Dies gilt für alle Spielklassen.

5.1.4 Witterung oder technische Probleme

Eine witterungsbedingte oder durch technische Probleme auf der Kunsteisbahn verursachte EM-Absage bzw. Verschiebung muss 72 Stunden vor Wettbewerbsbeginn erfolgen. Sind die Aktiven bereits angereist, so kann auf andere Sportstätten und auch auf andere Sportböden ausgewichen werden. Zum nächsten Termin muss der Wettbewerb sowohl bei der EM als auch bei der WM in jedem Fall durchgeführt werden. Die Entscheidung darüber obliegt in beiden Fällen nur dem Wettbewerbsleiter.

5.1.5 Übertreten

Ein Übertreten bzw. Berühren der vorderen Begrenzungslinie ist nicht erlaubt und der Versuch ist ungültig. Bei gültigem Versuch (weiße Flagge) kann der Spieler auch über die seitlichen Begrenzungslinien den Abspielraum verlassen.

5.1.6 WM / EM - Mixed

Aus Jeder Nation kann 1 Team mit den Namen der Mixed-Paarung (Spielerin und Spieler) zur WM melden. Aus der Ergebnisliste der Vorrunden Damen und Herren wird eine Rangliste der gemeldeten Mixed-Teams erstellt. Die beste Weite aus der Vorrunde der Dame und des Herren werden addiert und bilden das Ergebnis dieses Teams. Die Teams werden nach ihren Gesamtweiten absteigend sortiert.

Das beste Team jeder Nation erhält einen Startplatz im Finale. Es können maximal 8 Teams im Finale starten. Für die WM kann nur 1 Team gemeldet werden.

Für die EM kann jede Nation 2 Mixed-Teams melden.



Sollten bei der EM weniger als 8 Teams der Nationen in der Wertung sein, wird nach der Platzierung aus der oben genannten Liste mit den zweiten Teams aufgefüllt bis 8 Mixed-Teams an den Start gehen. Für die WM/EM muss jede Nation welche ein/zwei Teams (1 Dame und 1 Herr) zum Weitenwettbewerb Mixed gemeldet hat, vor den jeweiligen Weitenwettbewerben Qualifikation Herren Gruppe A, Herren Gruppe B und Damen (eventuell auch noch Serie A und Serie B) die Namen ihrer Spieler/innen für das Mixed Team bekanntgeben. Die Weitenergebnisse dieser genannten Spieler/innen aus den Qualifikationen werden als Grundlage für die Erstellung der Rangliste der Teams hergenommen. Bis 30 Minuten vor Beginn des Weitenwettbewerb Mixed können die Nationen die Namen der Spieler/innen der qualifizierten Teams ändern, was keinen Einfluss auf die vorher erstellte Rangliste für die Paarungen hat.



Hinweis:

Bei Nationen, die nur Spieler/innen aus der B-Gruppe haben, wird ein Ausgleichskoeffizient ermittelt, welcher durch die Weiten von den Medaillengewinnern/innen der Serie B, die auch danach in der A-Gruppe gespielt haben, errechnet wird.

Beispiel:

In der Gruppe B erreicht Spieler 1 die Weite von 120 m und Spieler 2 die Weiten von 118 m – Gesamt: 238 m.

In der Gruppe A erreicht Spieler 1 (aus Gruppe B) 100 m und Spieler 2 (aus Gruppe B) 98 m – Gesamt: 198 m.

*Dies ergibt einen Ausgleichskoeffizienten von **0,832** ($198\text{ m} : 238\text{ m} = 0,832$).*

Somit ergibt sich ein Ausgleichskoeffizient für die Weiten aus der Gruppe B von 0,832. Die Weiten der Gruppe B werden mit 0,832 multipliziert.

Für alle Spieler/innen die in beiden Gruppen gespielt haben, zählt jedoch nur die Weite aus der A-Gruppe.

Das Finale wird im KO-Modus durchgeführt. Den ersten Durchgang einer Paarung beginnt das Team, welches in der Vorrunde schlechter platziert ist. Dabei geben beide (Frau und Mann) ihren Versuch ab. Darauf macht das zweite Team seine beiden Versuche. Das Team mit der kürzeren Gesamtweite beginnt den 2. Durchgang in der Paarung. Das Team mit der besseren Gesamtweite von einem der beiden Durchgänge gewinnt das Duell.

Die Paarungen ergeben sich durch die Platzierungen der oben genannten Rangliste.

Spiel 1: Platz 4 gegen Platz 5

Spiel 2: Platz 3 gegen Platz 6

Spiel 3: Platz 2 gegen Platz 7

Spiel 4: Platz 1 gegen Platz 8

Aus den Gewinnern der Spiele 1 – 4 wird eine neue Reihenfolge aufgrund der im Spiel erzielten jeweiligen Bestweiten erstellt. Aus dieser Liste werden die Paarungen der Halbfinalspiele ermittelt.

Halbfinale 1: Platz 2 gegen Platz 3

Halbfinale 2: Platz 1 gegen Platz 4

Die Verliererteams der beiden Halbfinalspiele belegen gemeinsam den Platz 3 (Bronze) in der Endwertung.

Die beiden Gewinnerteams spielen um Platz 1 und 2 (Gold und Silber).

Die ausgeschiedenen Teams werden entsprechend ihrer erzielten Weiten im Finale auf die Plätze 5-8 gereiht.

5.2 Materialstellung

5.2.1 Für die **Spielklasse U16 und der Damen** stellt der Durchführer einen Schülerstockkörper vom Typ E und für alle übrigen Spielklassen einen Stockkörper vom Typ P.

Der Durchführer muss je einen Reserve-Stockkörper in Bereitschaft halten.

5.2.2 Die **Winter- bzw. Sommerlaufsohlen** werden durch die IFI zur Verfügung gestellt.

An eigenem Material dürfen nur Stiele eingesetzt werden, die am Wettbewerbsort überprüft und gekennzeichnet wurden.

5.2.3 **Abspielstelle**

Als Abspielstelle wird eine Standvorrichtung nach IER-Abb. 14 (Seite 93 unten) verwendet.



6. Weitenwettbewerb, Einzel- und Teamwertung, Europa-Cup auf Sommerbahnen

6.1 Durchführung

6.1.1 Europacup Damen und Herren

In einer Vorrunde mit 3 Durchgängen werden die Endrundenteilnehmer ermittelt. Des Weiteren wird aus diesen Ergebnissen der Europa-Cup-Sieger in der Teamwertung bestimmt. Die besten 8 Spieler aus der Vorrunde qualifizieren sich für das Finale. Das Finale wird im KO-System ausgetragen, wobei jeder Spieler 2 Versuche ausübt und der Beste gewertet wird. Die Paarungen ergeben sich durch die Platzierungen aus der Vorrunde. In einer Paarung beginnt der in der Vorrunde schlechter platzierte Spieler. Der zweite Spieler gibt danach seinen Versuch ab. Der Spieler mit dem kürzeren Versuch beginnt den 2. Durchgang in der Paarung.

- Spiel 1: Platz 4 gegen Platz 5
- Spiel 2: Platz 3 gegen Platz 6
- Spiel 3: Platz 2 gegen Platz 7
- Spiel 4: Platz 1 gegen Platz 8

Aus den Gewinnern der Spiele 1-4 wird eine neue Reihenfolge aufgrund der im Spiel erzielten jeweiligen Bestweiten erstellt. Aus dieser Liste werden die Paarungen der Halbfinalspiele gezogen:

- Halbfinale 1: Platz 2 gegen Platz 3
- Halbfinale 2: Platz 1 gegen Platz 4

Die Verlierer der beiden Halbfinals belegen gemeinsam den Platz 3 (Bronze) in der Endwertung. Die beiden Gewinner spielen um Platz 1 und 2. Der Gewinner des Finalspiels erhält den Titel Europa-Cup-Sieger. Die ausgeschiedenen Spieler werden entsprechend ihrer erzielten Weiten im Finale auf die Plätze 5-8 gesetzt.

Es gelten für die Einzelwertung weiters die Bestimmungen des Punktes 5.1.3.

6.1.2 Europacup-Mixed

Aus jeder Nation können 2 Teams mit den Namen der Mixed-Paarung (Spielerin und Spieler) zum EC melden. Aus der Ergebnisliste der Vorrunden Damen und Herren wird eine Rangliste der gemeldeten Mixed-Paarungen erstellt. Das beste Team jeder Nation erhält einen Startplatz im Finale. Es können maximal 8 Teams im Finale starten. Sollten weniger als 8 Nationen Mixed-Teams in der Wertung haben, wird nach der Platzierung aus oben genannter Liste mit den zweiten Mixed-Team aufgefüllt. Für den Europa-Cup muss jede Nation welche ein/zwei Teams (1 Dame und 1 Herr) zum Weitenwettbewerb Mixed gemeldet hat, vor den jeweiligen Weitenwettbewerben Qualifikation Herren und Damen die Namen ihrer Spieler/innen für das Mixed Team bekanntgeben. Die Weitergebnisse dieser genannten Spieler/innen aus den Qualifikationen werden als Grundlage für die Erstellung der Rangliste der Teams hergenommen. Bis 30 Minuten vor Beginn des Weitenwettbewerb Mixed können die Nationen die Namen der Spieler/innen der qualifizierten Teams ändern, was keinen Einfluss auf die vorher erstellte Rangliste für die Paarungen hat. Das Finale wird im KO-Modus durchgeführt. Den ersten Durchgang einer Paarung beginnt das Team, welches in der Vorrunde schlechter platziert ist. Dabei geben beide (Frau und Mann) ihren Versuch ab. Darauf macht das zweite Team seine beiden Versuche. Das Team mit der kürzeren Gesamtweite beginnt den 2. Durchgang in der Paarung. Das Team mit der besseren Gesamtweite von einem der beiden Durchgänge gewinnt das Duell.

Die Paarungen ergeben sich durch die Platzierungen der oben genannten Rangliste.

- Spiel 1: Platz 4 gegen Platz 5
- Spiel 2: Platz 3 gegen Platz 6
- Spiel 3: Platz 2 gegen Platz 7
- Spiel 4: Platz 1 gegen Platz 8

Aus den Gewinnern der Spiele 1 - 4 wird eine neue Reihenfolge aufgrund der im Spiel erzielten jeweiligen Bestweiten erstellt. Aus dieser Liste werden die Paarungen der Halbfinalspiele ermittelt.

- Halbfinale 1: Platz 2 gegen Platz 3
- Halbfinale 2: Platz 1 gegen Platz 4

Die Verliererteams der beiden Halbfinalspiele belegen gemeinsam den Platz 3 (Bronze) in der Endwertung. Die beiden Gewinnerteams spielen um Platz 1 und 2 (Gold und Silber).

Die ausgeschiedenen Teams werden entsprechend ihrer erzielten Weiten im Finale auf die Plätze 5 - 8 gereiht.



6.1.3 Medaillen Teamwertung

Medaillen werden für die Teamwertung an die 3 gewerteten Spieler der auf den Rängen 1 - 3 platzierten Teams vergeben.

6.1.4 Ergebnislisten

Es sind 3 Ergebnislisten – eine für die Vorrunde, eine für die Endrunde und eine für den Mixed-Wettbewerb zu erstellen.

6.2 Materialstellung

Die Punkte 5.2.1 bis 5.2.3 gelten vollinhaltlich.

7. Schnellwettbewerb, Einzel- und Teamwertung - WM, EM

(ist vorerst nicht in das Veranstaltungsprogramm aufzunehmen)

8. Mannschaftsspiel - Europa-Cup für Vereinsmannschaften

Die Startberechtigung ist in Punkt 1.3.5 festgehalten.

8.1 Austragungsmodus Damen und Herren

Ab einer Teilnehmeranzahl von 13 Mannschaften werden 2 Gruppen, A und B gebildet. Vor der Gruppenauslosung hat jede teilnehmende Nation ihre Mannschaften schriftlich bekannt zu geben. Für die Nation mit 5 Mannschaften werden 3 Mannschaften namentlich der Gruppe A zugelost, die beiden übrigen spielen in der Gruppe B. Für die Nationen mit 4 Mannschaften werden 2 Mannschaften namentlich der Gruppe A zugelost, die beiden übrigen spielen in der Gruppe B. Für Nationen mit 3 Mannschaften werden für die durch das Los bestimmte erste Nation 1 Mannschaft der Gruppe A, die 2. Mannschaft der Gruppe B zugelost. Für die nächste Nation mit 3 Mannschaften werden zuerst die 2 Mannschaften für die Gruppe A gelost und die 3. Mannschaft in Gruppe B. Für Nationen mit 2 bzw. 1 Mannschaft wird analog vorgegangen. Anschließend erfolgt die Verlosung der Startnummern; Mannschaften einer Nation haben das erste Spiel gegeneinander auszutragen (bzw. lt. Spielplan bei 3 Mannschaften).

1. Spieltag - Vorrunde

In den Gruppen A und B spielt jeweils jede Mannschaft gegen jede. Die ersten acht jeder Gruppe qualifizieren sich für die Finalrunde. Für das Anspiel in der Finalrunde (KO-Runde) wird eine gemeinsame Reihung aus Gruppe A und B erstellt. Alle Startnummern ergeben sich aus den Ergebnissen in den beiden Gruppen und werden bis zuletzt beibehalten. Startnummer 1 hat der Gruppenerste mit dem „besseren Ergebnis“, Startnummer 2 der weitere Gruppenerste, Startnummer 3 hat der Gruppenzweite mit dem „besseren Ergebnis“ usw. Für das „bessere Ergebnis“ unter den Gleichplatzierten in den beiden Gruppen werden die erreichten Spielpunkte, der Quotient, die Differenz und das Los (in dieser Reihenfolge) herangezogen. Wird eine Mannschaft im Grunddurchgang nicht gewertet, so erhalten alle übrigen Mannschaften in dieser Gruppe zusätzlich einen Spielpunkt für die Startnummernfestlegung in der Zwischenrunde.

2. Spieltag - Finalrunde

Die Finalrunde wird im KO-System ausgetragen. Die Mannschaften auf Rang 1 bis 8 werden gesetzt. Im Anschluss werden 2 Lostöpfe gebildet, wobei jene Mannschaften, welche Rang 9 bis 12 in der Vorrunde belegten den Lostopf 1 und die Mannschaften auf den Rängen 13 bis 16 den Lostopf 2 bilden. Die Paarungen für die erste KO-Runde ergeben sich wie folgt:

Die Mannschaften auf den Rängen 1 bis 4 ziehen in dieser Reihenfolge aus dem Lostopf 2, die Mannschaften auf den Rängen 5 bis 8 ziehen aus dem Lostopf 1 ihre Gegner. Alle Finalrunden werden in 2 Spielen entschieden. Bei einem Unentschieden im Achtel- und Viertelfinale und Spielpunktegleichheit, werden die Stockpunkte herangezogen, ist auch hier Gleichheit, entscheidet die im Grunddurchgang bessere Platzierung. Dies entspricht der Startnummer. Besteht beim Halbfinale und Finale Spielpunktegleichheit, so werden die Stockpunkte herangezogen, ist auch hier Gleichheit, so wird analog 2.1.4 (vorletzter Absatz) gespielt.

3. Anspiel

Im Finale hat die Mannschaft mit der niedrigeren Startnummer die Wahl des Anspieles. Im 2. Spiel wird das Anspiel gewechselt. Die Verlierer aus dem Achtel (Ränge 9-16) und Viertelfinale (Ränge 5-8) werden nach deren Startnummern (niedere Startnummer) aus der Vorrunde gereiht.

Jene Mannschaften, die nach der Vorrunde nicht die Ränge 1 - 16 belegt haben, ermitteln in einem Turnier (Sondereinfachrunde um die IFI-Trophäe) die Platzierungen ab Rang 17. (siehe auch Anlage 2).



8.2 Sportgeräteprüfung

Jedes Sportgerät für den Europa-Cup der Damen und Herren ist von einem lizenzierten Eisstockschiedsrichter zu prüfen, bevor es beim Wettbewerb eingesetzt werden darf. Punkte 1.7.1, 1.7.2, 1.7.4 und 1.7.5 der DfB findet beim Europa-Cup der Damen und Herren ebenfalls Anwendung. Wettbewerbsleiter und Schiedsrichter überprüfen beim Europa-Cup der Damen und Herren vor und während des Wettbewerbs die Sportgeräte. Notwendige Ordnungsmaßnahmen erfolgen nach IER und ISpO bzw. VGO der IFI.

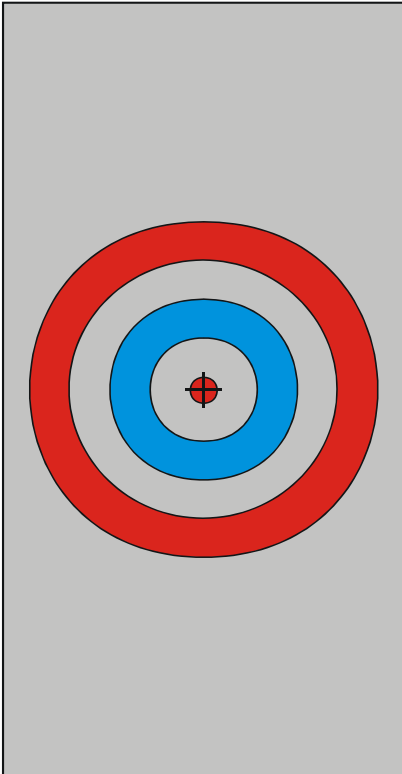
 *Hinweis: Im Wettbewerb sind 4 Stockkörper des gleichen Herstellers mit dem gleichen Design zu verwenden.*

9. Mannschaftsspiel für Nationalmannschaften des Afrika- und Amerika-Cup

Diese werden alle 2 Jahre durchgeführt. Der Austragungsmodus wird jeweils nach Anzahl der teilnehmenden Nationenverbände vom Präsidenten der IFI gemeinsam mit dem Vizepräsidenten für Sport festgelegt.

Anlage 1:

Beispiel für farbige Zielfelder



Farbige Zielfelder bei der EM in Garmisch

Zielfeld für die Endspielbahnen



Farbiges Zielfeld bei der EM in Regensburg



Anlage 2:

(Stand: 10.12.2022)

